Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
II. Kammer.

№ 51. Dresden, am 4. Februar 1882.

Einundfünfzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am 1. Februar 1882.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 261 und 262. — Entschuldigungen. — Schlußberathung über den Antrag zum mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Gemeinde Volkmarsdorf, die Errichtung einer Apotheke daselbst betr. — Schlußberathung über d. Antrag zum mündl. anderweiten Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Stadt Zittau u. Umgegend, die Errichtung eines Landgerichts in der Stadt Zittau betr. — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident Dr. Haberkorn eröffnet die Sitzung 12 Uhr Mittags in Gegenwart der Herren königl. Commissare Geh. Rath Eppendorff und geh. Medicinalrath Dr. Günther, sowie in Anwesenheit von 73 Kammermitgliedern.

Präsident Dr. Haberkorn: Die Sitzung ist eröffnet! Zwei Nummern sind zur Registrande eingegangen.

(Nr. 261.) Antrag der Beschwerde- und Petitionsdeputation zu dem mündlichen anderweiten Bericht über die Petition des Gemeinderaths zu Plauen bei Dresden, die Aufhebung des § 23 Abs. 2 der Landgemeindeordnung ꝛc. betr.

Präsident Dr. Haberkorn: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 262.) Desgleichen über die Beschwerde des Fleischermeisters Clauß in Freiberg.

Präsident Dr. Haberkorn: Ebenfalls zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

Für die heutige Sitzung haben sich entschuldigt die Herren Abgg. von Polenz Unwohlseins halber und Uhle (Glauchau) wegen dringender Geschäfte.

Wir können zur Tagesordnung übergehen und zwar zum ersten Gegenstande: Schlußberathung über den Antrag zum mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition der Gemeinde Volkmarsdorf um Errichtung einer Apotheke daselbst.

(Antrag d. Beschwerde- ꝛc. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.: Berichte d. II. K. 1. Bd. Nr. 94.)

Der Herr Referent Abg. Gelbke hat das Wort!

Referent Gelbke: Meine Herren! Ich habe zunächst um Verzeihung zu bitten, wenn ich wegen einer körperlichen Indisposition schwer verständlich sein werde.

Als im Jahre 1872 die Gemeinde Neuschönefeld bei Leipzig die Concession zur Errichtung einer Apotheke erhielt, wurde dieselbe gleichzeitig mit ertheilt für das benachbarte, unmittelbar daran grenzende Volkmarsdorf. Damals betrug die Einwohnerzahl von Neuschönefeld 5300, während Volkmarsdorf nur 3000 Einwohner besaß. Im vorigen Jahre, nach der Zählung von 1881, hatte sich die Neuschönefelder Bewohnerschaft blos um 300 Einwohner vermehrt, wogegen die von Volkmarsdorf beinahe um das Vierfache gestiegen war, auf 11,500 Einwohner. Die Grenzorte Anger, Volkmarsdorf, Straßenhäuser und Sellershausen mit circa 7000 und Braunsdorf und Stünz mit circa 2000 Einwohnern bilden somit einen Rayon von ungefähr 20,000 und einigen hundert Seelen, denen keine Apotheke zu directer Benutzung, wie die Petenten angeben, zu Gebote steht. Es haben sich nun mit der Zeit vier Apotheker, zum Theil wiederholt, um die Concession zur Errichtung einer Apotheke dort beworben; sind aber stets von der königl. Kreishauptmannschaft, sowie von dem Ministerium des Innern abgewiesen worden mit der Bemerkung: in Volkmarsdorf giebt es zu viel arme Leute, die können keine Apotheke unterhalten. Der Gemeinderath von Volkmarsdorf hat nun geradezu eine Besserung der innern Lage des Ortes darin erblicken zu müssen geglaubt, daß nicht nur eine Apotheke, sondern alle öffentlichen gemeinnützigen Institute in einen bessern Zustand ver-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden